

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil  
804 Dornbirn



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

<b>Dornbirn</b>
-----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	11
Regionale Fördermaßnahmen .....	13
Glossar und Quellenangaben .....	14
Tabellenband .....	20

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

### Dornbirn

*Sehr dynamische Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, im Landesvergleich überdurchschnittliche Arbeitslosenquote und Anstieg der Arbeitslosenzahl*

	<b>Dornbirn</b>	<b>Vorarlberg</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>89.041</b>	394.297	8.858.775
davon Frauen	<b>45.043</b>	198.542	4.501.742
davon Männer	<b>43.998</b>	195.755	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	<b>16,8%</b>	11,8%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	<b>6,1%</b>	5,3%	7,4%
Frauen	<b>6,3%</b>	5,4%	7,1%
Männer	<b>5,9%</b>	5,2%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>172</b>	2.602	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>41,9%</b>	21,8%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>517</b>	152	106
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>1.232</b>	695	272

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn entspricht dem politischen Bezirk Dornbirn und besteht aus 3 Gemeinden, darunter zwei Städte (Dornbirn und Hohenems).

Landschaftlich prägend sind in diesem Bezirk der Rhein im Westen, der auch die Grenze zur Schweiz darstellt und der Bregenzer Wald. Die Siedlungsschwerpunkte ziehen sich entlang des Rheintals. Die Bevölkerungsdichte ist mit über 1.000 EW/km<sup>2</sup> DSR eine der höchsten in Österreich.

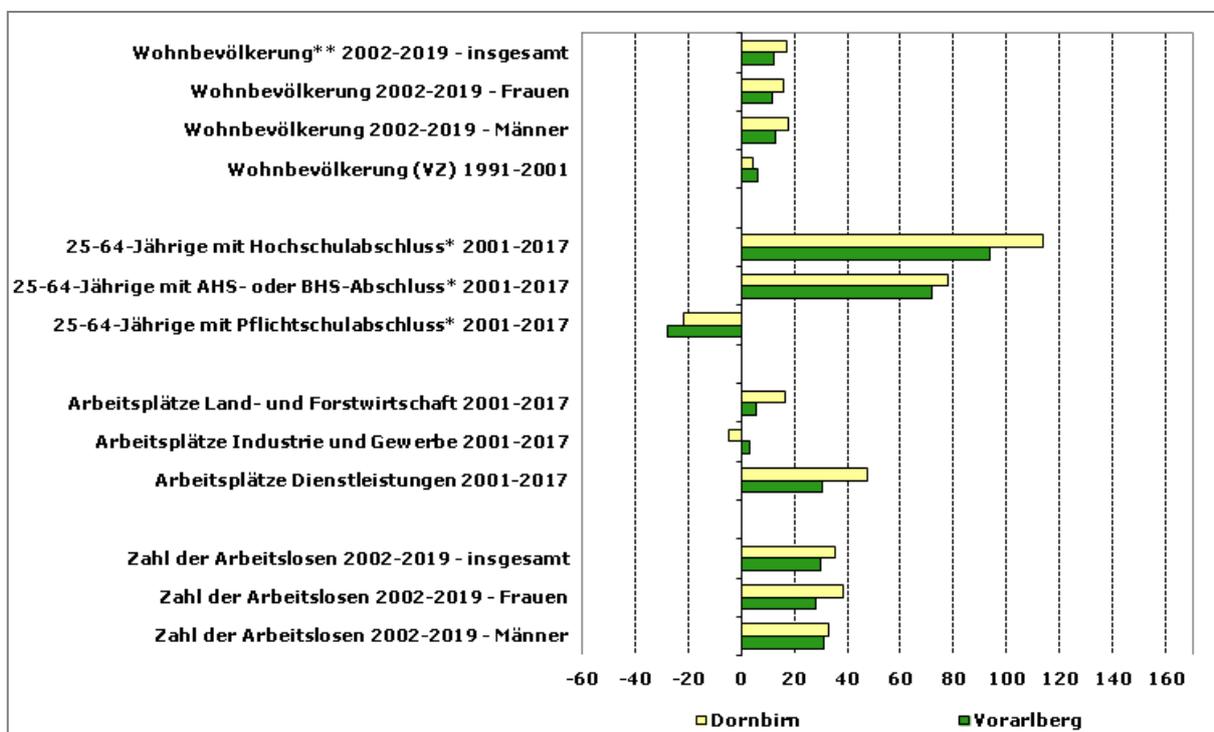
Siedlungs- und Arbeitszentrum ist Dornbirn, wo mehr als 60% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes zu finden sind, gefolgt von Lustenau.

Die direkte Anbindung an die Rheintal/Walgau Autobahn (A14) bietet hervorragende Erreichbarkeitsverhältnisse zu den Wirtschaftszentren im Rheintal, Süddeutschlands und der Ostschweiz. Aufgrund der geringen Größe (nur drei Gemeinden: Dornbirn, Hohenems, Lustenau) sind auch die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sehr gut.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 89.041 Personen, davon 45.043 Frauen und 43.998 Männer. Dies entspricht 22,6% der gesamten Vorarlberger Wohnbevölkerung.

Dornbirn (49.563 EW, 25.035 Frauen und 24.528 Männer) sowie Lustenau (22.918 EW, 11.636 Frauen und 11.282 Männer) und Hohenems (16.560 EW, 8.372 Frauen und 8.188 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Wolfurt (8.451 EW, 4.204 Frauen und 4.247 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt um 0,7% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Lag das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch bei knapp 11%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 6%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 4,3% gestiegen (Vorarlberg: +5,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+4.430) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-1.279).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Dornbirn um weitere 16,8% gestiegen (Vorarlberg: +11,8%, Österreich: +9,9%).

Von den 1.405 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 242 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Deutschland	242
Schweiz	167
Rumänien	143
Türkei	120
Bulgarien	53
Ungarn	45
Slowakei	39
Italien	35
Vereinigte Staaten	29
Kroatien	27
Serbien	27
Polen	24
Russische Föderation	20
Bosnien und Herzegowina	19
Afghanistan	18
Kanada	16
Finnland	14
Niederlande	14
Brasilien	13
Spanien	13
<b>gesamt</b>	<b>1.405</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.602 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 335 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Deutschland	335
Rumänien	219
Schweiz	115
Türkei	92
Bulgarien	67
Bosnien und Herzegowina	62
Ungarn	57
Italien	38
Kroatien	37
Serbien	34
Slowakei	29
Vereinigte Staaten	28
Griechenland	27
Spanien	22
Polen	21
Brasilien	20
Kanada	18
Frankreich	17
Russische Föderation	17
Niederlande	16
<b>gesamt</b>	<b>1.602</b>

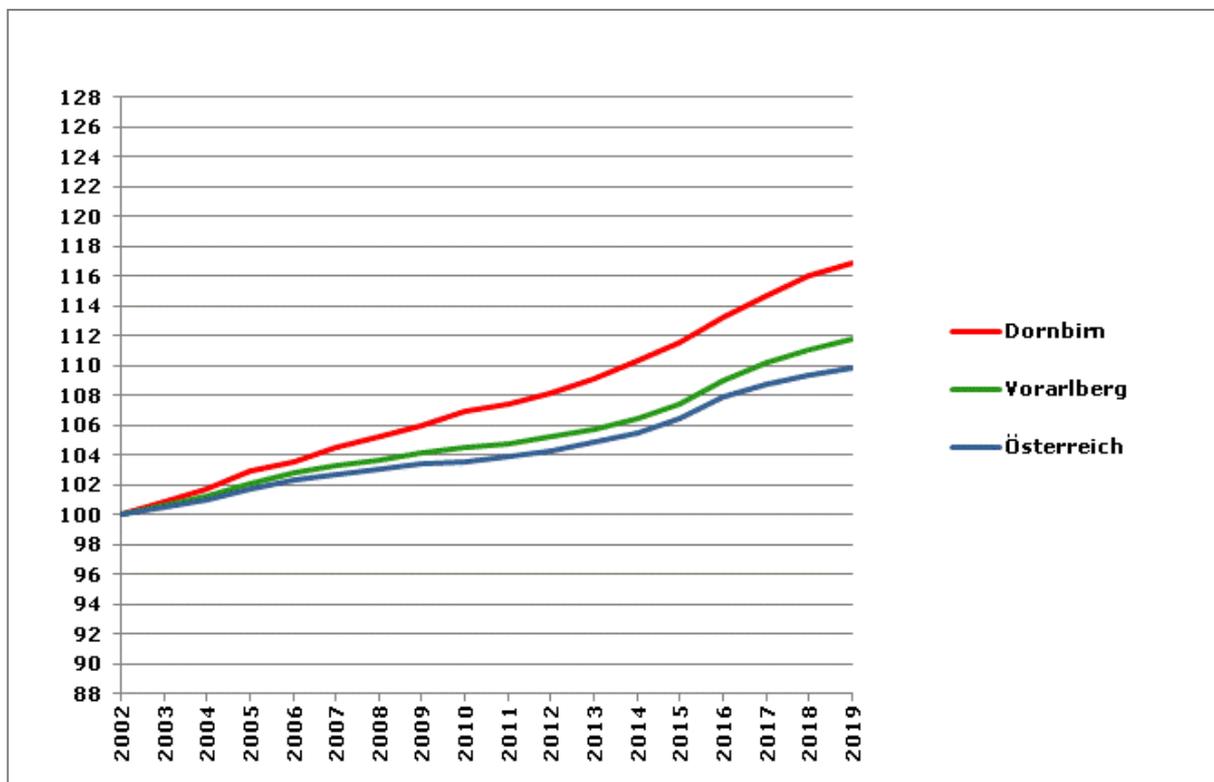
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Dornbirn für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 197 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2019 im Bezirk Dornbirn mit 16,2% etwa dem Vorarlberger Vergleichswert von 16,0%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 17,2% ebenfalls etwa dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg: 17,3%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Dornbirn im Jahr 2019 mit 19,1% über dem landesweiten Vergleichswert von 17,8% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2019**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 stark zugenommen (+16,8%). In Vorarlberg insgesamt (+11,8%) und österreichweit (+9,9%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege in etwas geringerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn ist Teil der NUTS 3-Region\* Rheintal-Bodenseegebiet. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 29,4% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Rheintal-Bodenseegebiet lag im Jahr 2017 bei 31,3% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Rheintal-Bodenseegebiet wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 110% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 10 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 8,2% verzeichnet (Vorarlberg: +6,7%, Österreich: +7,6%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Rheintal-Bodenseegebiet wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 113% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 2 unter den 35 österreichischen Regionen).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Rheintal-Bodenseegebiet ist der überdurchschnittlich hohe Anteil des industriell-gewerblichen Sektors.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 0%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 40% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 60% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2017 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Rheintal-Bodenseegebiet (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 31% im sekundären Sektor und von rund 67% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

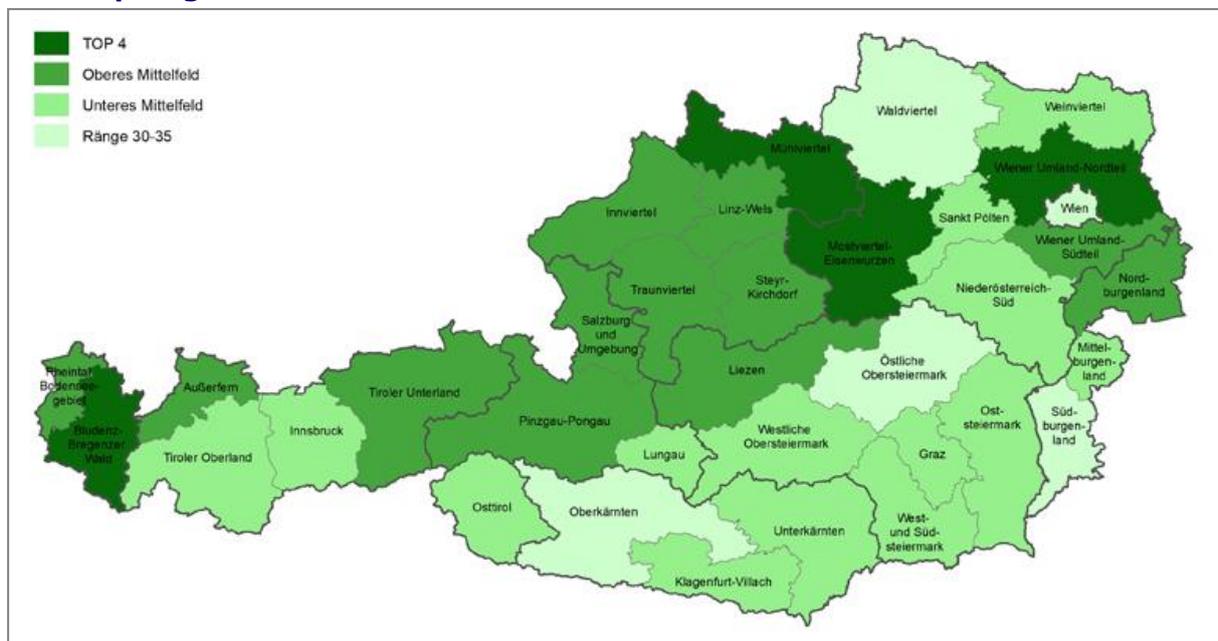
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Rheintal-Bodenseegebiet in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind der geringe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren, aber auch der hohe Anteil der erwerbsfernen Personen zwischen 25 und 64 Jahren.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenzner Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseegebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Zumtobel Lighting GmbH	1200
Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG	590
COLLINI GES.M.B.H.	430
Walter Bösch KG	300
KRAL AG	240
Z-WERKZEUGBAU-GMBH	180
1ZU1 PROTOTYPEN GMBH & CO	160
CCL LABEL GMBH	160
GRAF ELEKTRONIK GMBH	150
Etiketten CARINI GmbH	150

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Vorarlberger Gebietskrankenkasse	400
FACHHOCHSCHULE VORARLBERG GMBH	390
DORNBIRNER SPARKASSE BANK AG	320
BERTSCH PERSONALSERVICE GMBH	320
Clinic Service Vorarlberg GmbH	290
A.OE. KRANKENHAUS DORNBIRN	270
EHG-Dornbirn-Stahlzentrum-West, Eisenhandelsgesellschaft	220
Stadtgemeinde Dornbirn	220
VEREIN SCHUELERBETREUUNG VORARLBERG	190
INHAUS HANDELS GMBH	190

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 36.750 Personen unselbständig beschäftigt, davon 17.354 Frauen und 19.396 Männer (Frauenanteil: 47,2%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,3% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,4%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,2%).

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 75,1% (Frauen: 73,2%, Männer: 76,7%) und entsprach damit dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg gesamt: 75,1%, Frauen: 73,5%, Männer: 76,6%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 6,1%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,3% über jener der Männer (5,9%).

Im Jahr 2019 waren insgesamt 2.386 Personen (1.161 Frauen und 1.225 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 3,7%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+4,9%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+2,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 6,0%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil sowohl an Auspendler/innen als auch an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 37%, etwa 38% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

*\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

## **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 852 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 13,3%.

Im selben Jahr wurden 6.831 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 49 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 105 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 488 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 55 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 43 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 35 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 27,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 933 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 143 im Lehrberuf Metalltechnik, 127 im Lehrberuf Elektrotechnik und 60 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 35,4% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

## **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 91 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 48 Kindergärten und 43 Kinderkrippen, etwa 3.690 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. 47 der 91 Einrichtungen befinden sich in Dornbirn.

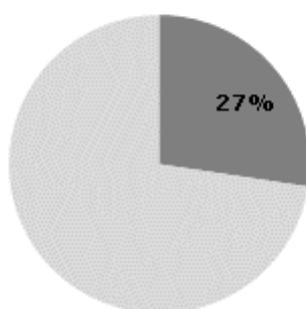
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn etwa 14% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 13%), 42% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 28%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Vorarlberg: 6%), 51% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Vorarlberg: 34%).

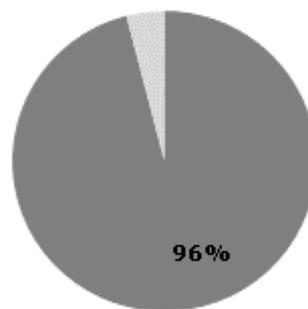
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in Vorarlberg 27% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 96% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige  
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik  
Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Dornbirn	47	2.034

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Dornbirn.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt bei rund 15,1% (Vorarlberg: 14,1%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 12,5% der Personen dieser Altersgruppe (Vorarlberg: 12,7%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2017 in %

	Dornbirn 2017	Vorarlberg 2017	Österreich 2017
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	24,9	21,2	18,0
Frauen	27,6	23,9	20,9
Männer	22,2	18,5	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	47,8	42,5	39,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	32,5	35,5	34,1
Frauen	26,0	28,9	26,6
Männer	39,1	42,0	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	24,4	27,7	23,1
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	14,9	16,5	14,7
Frauen	17,6	19,0	17,2
Männer	12,3	14,1	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	7,9	8,8	7,6
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	4,5	4,4	6,2
Frauen	5,1	5,1	6,7
Männer	3,9	3,8	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	4,9	8,4
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	8,0	8,2	9,4
Frauen	8,3	8,7	9,4
Männer	7,7	7,8	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	3,6	4,3	4,9
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	15,1	14,1	17,5
Frauen	15,4	14,5	19,2
Männer	14,8	13,7	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	12,0	11,8	16,3
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Dornbirn (AHS, HTL) und Lustenau (AHS, HAK) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes, ein weiterer Schulstandort ist Hohenems (Höhere Lehranstalt für Landwirtschaft).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.650 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,4% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn werden derzeit (Studienjahr 2019/2020) 16 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 1.478 Studierenden, davon 666 Frauen und 812 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

### Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Dornbirn

Studienjahr 2019/2020

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Dornbirn	FH Vorarlberg	Mechatronik	Ba	VZ+BB	113	11	102
Dornbirn	FH Vorarlberg	Mechatronics	Ma	VZ	48	5	43
Dornbirn	FH Vorarlberg	Informatik - Software and Information Engineering	Ba	VZ	140	32	108
Dornbirn	FH Vorarlberg	Wirtschaftsingenieurwesen	Ba	BB	118	24	94
Dornbirn	FH Vorarlberg	Informatik	Ma	VZ	52	8	44
Dornbirn	FH Vorarlberg	Internationale Betriebswirtschaft	Ba	VZ+BB	253	133	120
Dornbirn	FH Vorarlberg	Betriebswirtschaft	Ma	BB	133	80	53
Dornbirn	FH Vorarlberg	InterMedia	Ba	VZ	128	83	45
Dornbirn	FH Vorarlberg	InterMedia	Ma	BB	43	25	18
Dornbirn	FH Vorarlberg	Soziale Arbeit	Ba	VZ+BB	164	117	47
Dornbirn	FH Vorarlberg	Soziale Arbeit	Ma	BB	49	41	8
Dornbirn	FH Vorarlberg	Energietechnik und Energiewirtschaft	Ma	BB	41	7	34
Dornbirn	FH Vorarlberg	Elektrotechnik Dual	Ba	BB	48	5	43
Dornbirn	FH Vorarlberg	International Management and Leadership	Ma	BB	34	15	19
Dornbirn	FH Vorarlberg	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	82	73	9
Dornbirn	FH Vorarlberg	Informatik - Digital Innovation	Ba	BB	32	7	25

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Dornbirn.

Tabelle 6:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Dornbirner Jugendwerkstätten 2019	DORNBIRNER JUGENDWERKSTÄTTEN	Beschäftigung	197	104	93
Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte - SÖB 2019	KAPLAN BONETTI GEMEINNÜTZIGE GMBH	Beschäftigung	177	79	98
carla JobStart - SÖB 2019	CARITAS DER DIÖZESE FELDKIRCH	Beschäftigung	142	105	37
Wiedereinstieg mit Zukunft (WemZ) 2019	COMINO UNTERNEHMENSBERATUNG ERWACHSENENBILDUNG GMBH	Qualifizierung	83	83	
ÜAZ Überbetriebliches Ausbildungszentrum (ÜBN1) 2019/2020	AUSBILDUNGSZENTRUM VORARLBERG GMBH	Qualifizierung	69	14	55

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

- Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:** Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Arbeitslosenquote:** Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Betroffenheit:** Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Durchschnittliche Verweildauer:** Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Jahresdurchschnittsbestand:** Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Vorgemerkte Arbeitslose:** Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Zugänge in die Arbeitslosigkeit:** Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Arbeitsmarkt

- Abgestimmte Erwerbsstatistik:** Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Arbeitskräftepotenzial:** Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Erwerbsquote (wohnotbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppelzählungen, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2019



## Arbeitsmarktprofile 2019

### 804-Dornbirn

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

## Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	1.161	54	4,9%	4.477	-2	-0,1%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	17.354	239	1,4%	78.275	1.116	1,4%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	18.515	293	1,6%	82.752	1.114	1,4%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	6,3%	0,2%	-	5,4%	-0,1%	-	7,1%	-0,2%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.225	32	2,7%	4.984	-29	-0,6%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	19.396	233	1,2%	90.096	971	1,1%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	20.621	265	1,3%	95.080	942	1,0%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	5,9%	0,1%	-	5,2%	-0,1%	-	7,6%	-0,5%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	2.386	86	3,7%	9.461	-31	-0,3%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	36.750	472	1,3%	168.371	2.087	1,3%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	39.136	558	1,4%	177.832	2.056	1,2%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	6,1%	0,1%	-	5,3%	-0,1%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	852	100	13,3%	3.676	121	3,4%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	2,8	-0,3	-	2,6	-0,1	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
801-Bludenz	5,2%	-0,3%	4,6%	-0,3%	4,9%	-0,3%
802-Bregenz	5,7%	-0,1%	5,6%	-0,2%	5,7%	-0,1%
<b>804-Dornbirn</b>	<b>6,3%</b>	<b>0,2%</b>	<b>5,9%</b>	<b>0,1%</b>	<b>6,1%</b>	<b>0,1%</b>
805-Feldkirch	4,9%	-0,1%	5,6%	0,1%	5,3%	0,0%
<b>Vorarlberg</b>	<b>5,4%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>5,2%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>5,3%</b>	<b>-0,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,1%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>7,6%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>7,4%</b>	<b>-0,3%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	692	-31	-4,3%	730	-53	-6,7%	1.423	-84	-5,6%
802-Bregenz	1.560	-11	-0,7%	1.745	-37	-2,0%	3.305	-47	-1,4%
<b>804-Dornbirn</b>	<b>1.161</b>	<b>54</b>	<b>4,9%</b>	<b>1.225</b>	<b>32</b>	<b>2,7%</b>	<b>2.386</b>	<b>86</b>	<b>3,7%</b>
805-Feldkirch	1.064	-14	-1,3%	1.284	29	2,3%	2.348	15	0,6%
<b>Vorarlberg</b>	<b>4.477</b>	<b>-2</b>	<b>-0,1%</b>	<b>4.984</b>	<b>-29</b>	<b>-0,6%</b>	<b>9.461</b>	<b>-31</b>	<b>-0,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>134.690</b>	<b>-2.576</b>	<b>-1,9%</b>	<b>166.638</b>	<b>-8.204</b>	<b>-4,7%</b>	<b>301.328</b>	<b>-10.779</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	85	-10	-10,5%	112	-18	-13,6%	197	-28	-12,3%
802-Bregenz	212	21	11,1%	280	14	5,4%	492	35	7,8%
<b>804-Dornbirn</b>	<b>146</b>	<b>7</b>	<b>4,8%</b>	<b>172</b>	<b>6</b>	<b>3,4%</b>	<b>318</b>	<b>12</b>	<b>4,0%</b>
805-Feldkirch	136	-9	-6,1%	196	5	2,4%	332	-4	-1,3%
<b>Vorarlberg</b>	<b>579</b>	<b>9</b>	<b>1,6%</b>	<b>759</b>	<b>7</b>	<b>0,9%</b>	<b>1.339</b>	<b>16</b>	<b>1,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>12.702</b>	<b>-872</b>	<b>-6,4%</b>	<b>17.568</b>	<b>-1.302</b>	<b>-6,9%</b>	<b>30.270</b>	<b>-2.174</b>	<b>-6,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

### Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	206	-1	-0,3%	229	3	1,4%	435	3	0,6%
802-Bregenz	436	4	1,0%	537	-25	-4,5%	973	-21	-2,1%
<b>804-Dornbirn</b>	<b>304</b>	<b>-9</b>	<b>-2,8%</b>	<b>370</b>	<b>4</b>	<b>1,1%</b>	<b>674</b>	<b>-5</b>	<b>-0,7%</b>
805-Feldkirch	310	24	8,3%	414	27	7,0%	724	51	7,6%
<b>Vorarlberg</b>	<b>1.255</b>	<b>19</b>	<b>1,5%</b>	<b>1.549</b>	<b>10</b>	<b>0,6%</b>	<b>2.805</b>	<b>28</b>	<b>1,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>39.666</b>	<b>1.339</b>	<b>3,5%</b>	<b>58.500</b>	<b>-646</b>	<b>-1,1%</b>	<b>98.166</b>	<b>693</b>	<b>0,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	3.545	-226	-6,0%	3.822	-122	-3,1%	7.367	-348	-4,5%
802-Bregenz	5.883	48	0,8%	6.596	415	6,7%	12.479	463	3,9%
<b>804-Dornbirn</b>	<b>3.817</b>	<b>69</b>	<b>1,8%</b>	<b>4.523</b>	<b>186</b>	<b>4,3%</b>	<b>8.340</b>	<b>255</b>	<b>3,2%</b>
805-Feldkirch	4.125	-29	-0,7%	4.975	104	2,1%	9.100	75	0,8%
<b>Vorarlberg</b>	<b>17.370</b>	<b>-138</b>	<b>-0,8%</b>	<b>19.916</b>	<b>583</b>	<b>3,0%</b>	<b>37.286</b>	<b>445</b>	<b>1,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>422.338</b>	<b>-11.390</b>	<b>-2,6%</b>	<b>533.937</b>	<b>-11.048</b>	<b>-2,0%</b>	<b>956.275</b>	<b>-22.438</b>	<b>-2,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	3.723	-184	-4,7%	4.024	-161	-3,8%	7.747	-345	-4,3%
802-Bregenz	6.211	-75	-1,2%	6.801	7	0,1%	13.012	-68	-0,5%
<b>804-Dornbirn</b>	<b>4.083</b>	<b>23</b>	<b>0,6%</b>	<b>4.749</b>	<b>-137</b>	<b>-2,8%</b>	<b>8.832</b>	<b>-114</b>	<b>-1,3%</b>
805-Feldkirch	4.298	-148	-3,3%	5.165	-43	-0,8%	9.463	-191	-2,0%
<b>Vorarlberg</b>	<b>18.315</b>	<b>-384</b>	<b>-2,1%</b>	<b>20.739</b>	<b>-334</b>	<b>-1,6%</b>	<b>39.054</b>	<b>-718</b>	<b>-1,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>485.412</b>	<b>-16.056</b>	<b>-3,2%</b>	<b>601.420</b>	<b>-30.799</b>	<b>-4,9%</b>	<b>1.086.832</b>	<b>-46.855</b>	<b>-4,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	157	-13	-7,5%	156	-20	-11,5%	312	-33	-9,5%
802-Bregenz	354	-36	-9,2%	338	-62	-15,4%	693	-97	-12,3%
<b>804-Dornbirn</b>	<b>261</b>	<b>3</b>	<b>1,0%</b>	<b>247</b>	<b>-14</b>	<b>-5,2%</b>	<b>508</b>	<b>-11</b>	<b>-2,1%</b>
805-Feldkirch	330	-13	-3,8%	277	-33	-10,7%	607	-47	-7,1%
<b>Vorarlberg</b>	<b>1.102</b>	<b>-59</b>	<b>-5,1%</b>	<b>1.018</b>	<b>-129</b>	<b>-11,2%</b>	<b>2.120</b>	<b>-188</b>	<b>-8,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.673</b>	<b>-2.128</b>	<b>-6,1%</b>	<b>29.287</b>	<b>-4.652</b>	<b>-13,7%</b>	<b>61.959</b>	<b>-6.779</b>	<b>-9,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	3.817	69	1,8%	17.370	-138	-0,8%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	4.083	23	0,6%	18.315	-384	-2,1%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	112	4	-	95	2	-	123	-1	-
	Betroffenheit	3.697	30	0,8%	15.603	-163	-1,0%	393.857	-6.218	-1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	4.523	186	4,3%	19.916	583	3,0%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	4.749	-137	-2,8%	20.739	-334	-1,6%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	101	-4	-	94	-2	-	120	-6	-
	Betroffenheit	4.222	35	0,8%	17.643	-96	-0,5%	505.119	-12.958	-2,5%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	8.340	255	3,2%	37.286	445	1,2%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	8.832	-114	-1,3%	39.054	-718	-1,8%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	106	0	-	94	-1	-	121	-4	-
	Betroffenheit	7.918	64	0,8%	33.243	-262	-0,8%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	318	4,0%	13%	1.339	1,2%	14%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	1.152	5,8%	48%	4.351	-0,9%	46%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	916	1,1%	38%	3.771	-0,2%	40%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	1.549	2,5%	65%	6.085	-1,9%	64%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	837	6,0%	35%	3.376	2,7%	36%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	183	-7,6%	8%	1.381	-8,2%	15%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	45	25,4%	2%	211	-3,1%	2%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	1.259	3,9%	53%	4.374	0,1%	46%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	713	4,4%	30%	3.229	0,0%	34%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	120	2,4%	5%	544	-3,9%	6%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	164	10,4%	7%	705	0,5%	7%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	117	-2,2%	5%	491	0,6%	5%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	590	1,8%	25%	2.007	-5,4%	21%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	214	1,9%	9%	715	-9,6%	8%	47.848	-5,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>2.386</b>	<b>3,7%</b>	<b>100%</b>	<b>9.461</b>	<b>-0,3%</b>	<b>100%</b>	<b>301.328</b>	<b>-3,5%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	852	100	13,3%	3.676	121	3,4%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	81	16	24,0%	994	-102	-9,3%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	6.831	1.174	20,8%	27.221	479	1,8%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	6.695	805	13,7%	26.927	-317	-1,2%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	37	-13	-	44	-3	-	52	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	105	6	5,8%	245	17	7,2%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	39	-3	-6,4%	98	1	0,8%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	66	8	14,7%	148	16	11,9%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	15	-1	-4,3%	130	-3	-2,2%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	5	-1	-15,1%	52	0	0,8%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	10	0	2,7%	78	-3	-4,1%	2.173	111	5,4%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	49	30	153,0%	337	85	33,8%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	214	7	3,5%	857	-176	-17,0%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	804-Dornbirn			Vorarlberg			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	291	27,3%	34%	1.301	16,3%	35%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	466	15,2%	55%	1.781	-3,0%	48%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	24	-13,1%	3%	127	0,4%	3%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	40	-19,1%	5%	241	-3,3%	7%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	32	-24,8%	4%	226	0,7%	6%	3.839	11,9%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>852</b>	<b>13,3%</b>	<b>100%</b>	<b>3.676</b>	<b>3,4%</b>	<b>100%</b>	<b>77.093</b>	<b>7,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	3.589	74,1%	54%	14.175	14,7%	53%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	2.563	-21,9%	38%	8.953	-18,6%	33%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	455	9,1%	7%	2.918	-6,0%	11%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	88	-32,8%	1%	881	13,5%	3%	23.827	53,1%	5%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>6.695</b>	<b>13,7%</b>	<b>100%</b>	<b>26.927</b>	<b>-1,2%</b>	<b>100%</b>	<b>521.780</b>	<b>0,3%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials